



Antwort zur Anfrage Nr. 0762/2022 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Ökologisches Mainz (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Auf welchen städtischen Gebäuden gibt es Fassaden- oder Dachbegrünungen?

Fassadenbegrünungen:

- Sporthalle Gewerbestraße 25, Laubenheim (in Teilen)

Dachbegrünungen:

In der Region A (Drais, Finthen, Gonsenheim, Hartenberg/Münchfeld, Lerchenberg, Marienborn) gibt es Dach- und Teilflächen auf:

- Gymnasium Otto Schott, Mensagebäude
- Kita Lehmgruben Finthen, Teilbereiche der Dachfläche
- Kita Willy Brand Platz, Teilbereiche der Dachfläche
- Mensa BBS I und BBS III
- Kita Pfarrer Bergmann Straße, Marienborn
- GS Lerchenberg, Flachdach Eingangsbereich
- Kita Am Sportfeld, Gonsenheimer, Teilbereich Flachdach
- Peter Jordan Schule, Teilbereiche Flachdach Schulgebäude
- Cavaliers Hohlstein, Erdwall
- Cavaliers Hauptstein, Teilweise Erdwall
- Musikschule PCK Teilbereiche des Flachdaches als Gründach

In der Region B (Bretzenheim, Ebersheim, Hechtsheim, Oberstadt, Zahlbach) befinden sich Dachbegrünungen auf:

- Zitadelle, WC-Anlagen
- Zitadelle, Hohltraversen
- Zitadelle, Gebäude E, Überdachung Seiteneingang
- Hauptfeuerwache I, Werkstattgebäude
- GS Eisgrubschule, Sporthalle
- GS Erich-Kästner, Sporthalle
- IGS Auguste-Cornelius, Sporthalle
- IGS Auguste-Cornelius, Mensagebäude
- IGS Anna-Seghers, Gebäude D
- IGS Anna-Seghers, Mensagebäude
- Kita Berliner Viertel, Gebäude B

In der Region C (Neustadt, Mombach, Rathaus, Kastel, Kostheim) befinden sich Dachbegrünungen auf:

- Kita Moltkestraße
- Kita Neustadt Süd
- Kita Forsterstraße und
- Mensa des Frauenlob-Gymnasiums.

In der Region D (Laubenheim, Weisenau, Altstadt) befinden sich Dachbegrünungen auf:

- Bürogebäude Große Bleiche 46 Stadthaus II, Dach und Dachterrassen
- Kita Zeughausgasse
- Kita Friedrich-Ebert-Straße, Dachterrassen
- Kita Jakob-Laubach-Straße
- Rabanus-Maurus-Gymnasium, Geb. B2
- Fort Weisenau (historisches "Erdwalldach")

2. Welche weiteren städtischen Gebäude würden sich dafür eignen?

Zu Fassadenbegrünungen gibt es derzeit keine weiteren Prüfungen. Es gibt jedoch verschiedenste Begrünungssysteme, die z.T. (fast) unabhängig mit eigener Konstruktion vorgestellt werden können. Insofern gilt erstmal, dass jede Fassade begrünt werden könnte (eine Ausnahme wäre, wenn der Denkmalschutz dagegen spricht). Zukünftig wird die Möglichkeit, eine Fassadenbegrünung zu installieren jeweils geprüft.

Über die grundsätzliche Eignung von Dachflächen für eine Dachbegrünung gibt es in der Instandhaltung aktuell keine weiteren Prüfungen und Festlegungen. Im Detail muss jedoch die jeweilige Statik, die Ausbildung des Dachsystems, die bestehende Entwässerung und die Attika geprüft werden.

Aktuell laufen derzeit die Planungen, den Anbau der Ortsverwaltung Mombach mit einer Dachbegrünung zu versehen.

3. Wie ist der Planungsstand, diese nachträglich zu begrünen?

Die GWM hatte der TH-Bingen eine Dachforschungsfläche der Anna Seghers Schule zur Verfügung gestellt, bei der über das übliche „extensive“ Gründach hinaus die Effekte des „semiintensiven“ Gründachs wissenschaftlich untersucht wurden, insbesondere auf das Thema Biodiversität. Der wesentliche Unterschied zwischen beiden Gründächern besteht zunächst darin, dass das „semiintensive“ Gründach bewässert wird. Die Ergebnisse werden noch veröffentlicht.

4. Welche städtischen Flächen werden Bürgerinnen und Bürgern angeboten, um diese zu begrünen?

5. Welche weiteren Flächen würden sich darüber hinaus eignen?

Im Innenhof der Forsterstraße 32-38 ist als eine Gemeinschaftsaktion des Quartiermanagements "Soziale Stadt", des Grün- und Umweltamts und des BUND das Urban Gardening-Projekt „Gartenfeld“ entstanden. Ein Teil der Grünanlage im Innenhof der Mehrparteienhäuser wurde in ein rund 400 m² großes Gartenareal verwandelt, dessen Bearbeitung inzwischen nahezu eigenständig von den Bürgerinnen und Bürgern getragen wird.

Das Grün- und Umweltamt hat 2022 in Kooperation mit der Initiative *Nachhaltiges Bretzenheim* das Stadtteilprojekt 'Naturtreff' gestartet.

Auf der stadteigenen ca. 1.850 m² großen Grünfläche 'In der Klauer' entwickelt 67.05. zusammen mit engagierten Bürger:innen aus Bretzenheim eine naturnahe Fläche mit artenreichen Wiesenbereichen, Wildgehölzen, Obstbäumen und einer separaten Gartenfläche.

Hier soll ein themenbezogener Treffpunkt für Interessierte, Familien, Kinder und Anwohner:innen entstehen, um Jung und Alt an stadtnahe ökologische Naturräume und nachhaltiges Gärtnern im urbanen Raum heran zu führen.

Es ist angedacht, diese Projektidee auch in anderen Stadtteilen mit geeigneten Flächen zu etablieren. Die Verwaltung nimmt gerne entsprechende Vorschläge aus den Ortsbeiräten entgegen zur jeweiligen Prüfung.

6. Welche städtischen Dächer wurden alternativ mit einer Photovoltaikanlage oder anderen Möglichkeiten der Erzeugung regenerativer Energien ausgerüstet?

- IGS Bretzenheim
- Frauenlob-Gymnasium
- IGS Berliner Schule
- Windmühlenschule
- Ludwig-Schwamb-Schule
- Fritz-Straßmann-Realschule
- Gymnasium Gonsenheim (Vordach-Turnhalle)
- Kanonikus-Kir-Schule (Verwaltungsgebäude)
- Gutenberg-Gymnasium (Hauptgebäude)
- Anne-Frank-Schule (Naturhistorisches Museum)
- Berufsbildende Schule III
- Leibnizschule – Neustadt
- GS Münchfeldschule (Turnhalle)
- Heinrich-Mumbächer-Schule (Hochstr. Anbau)

Im Betreibermodell:

- Staatstheater Mainz
- GS Bretzenheim-Süd Sporthalle (Erich-Kästner-Schule)
- Töngeshalle Ebersheim
- Schlossgymnasium
- Gleisbergschule
- Kita Willy-Brand-Platz, Gonsenheim (Kita Sandflora)
- Theodor-Heuss-Schule 8-Klassengebäude (IGS Hechtsheim)
- KDZ, Hechtsheimer Str. 31 a
- BBS IV, Gustav-Stresemann-Schulgebäude
- Gutenberg-Gymnasium, Turnhalle
- Grundschule Ebersheim, Turnhalle
- BBS IV, Gustav-Stresemann-Schule, Turnhalle
- RS Carl-Zuckmayer, Schulgebäude alte Realschule und Hauptschule
- Heinrich-Mumbächer-Schule, Neubau
- Naturhistorisches Museum, Anbau – Glasfassade
- BBS I und III, Neubau Turnhalle
- Kita Gonsbachterrassen
- Ludwig-Schwamb-Schule, Bau A, B, D, E, G
- Goetheschule, Turnhalle
- Gymnasium Gonsenheim, Neubau – Mensa
- IGS Bretzenheim, Dreifeldturnhalle Neubau
- GS Ebersheim, Anbau Westgebäude
- Kita Weisenau, Großberg, Jakob-Laubach-Str.
- Kita An den Lehmgruben (ehem. Mittelweg)

Insgesamt sind das ca. 1,265 MW installierte Leistung auf Bestandsgebäuden der Stadt Mainz.

7. Welche weiteren Flächen sind für regenerative Energien vorgesehen?

Neben Dach- und Fassadenflächen im Innenbereich gem. § 34 BauGB können regenerative Energien grundsätzlich auch auf Freiflächen im Außenbereich gem. § 35 BauGB hergestellt werden. Um die entsprechenden rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, schreibt das Land Rheinland-Pfalz hierzu aktuell das Landesentwicklungsprogramm IV fort. Ziel sind neue Potentialflächen für Solarenergie und Windenergie. Das Verfahren läuft aktuell und ist im Beteiligungsverfahren; Ergebnisse liegen noch nicht vor. Das Land Rheinland-Pfalz schreibt aktuell ebenfalls den regionalen Raumordnungsplan im Teilbereich Freiflächen Photovoltaikanlagen fort. Das Verfahren läuft aktuell; Ergebnisse liegen noch nicht vor. Die Verwaltung vertritt jedoch die Auffassung, dass im bereits dicht versiegelten Ballungsraum Dachflächen eher als Freiflächen für Photovoltaikanlagen geeignet sind. Die Landeshauptstadt Mainz betreibt parallel die Änderung Nr. 63 des Flächennutzungsplanes, 2. Teilfortschreibung für den Teilbereich Windenergie. Aktuell läuft die Ermittlung der Grundlagendaten; Ergebnisse liegen noch nicht vor.

8. Gibt es Kontakte oder Zusammenarbeiten mit anderen Grundstücksbesitzern in städtischer Gemarkung (z.B. Konfessionelle Träger), um die Stadt Mainz weiter klimaneutraler zu machen.

Derzeit läuft die Fortschreibung des „Masterplans 100% Klimaschutz“, in dessen Verlauf verschiedene Akteure aus der Stadtgesellschaft und Wirtschaft, auch der Immobilienwirtschaft, beteiligt und ermuntert werden, gemeinsam mit der Stadt Maßnahmen zu entwickeln, die Stadt Mainz klimaneutraler zu machen. Darüber hinaus steht die Verwaltung in keinem Kontakt mit Grundstücksbesitzern im Stadtgebiet mit diesem Ziel. Zunächst ist es notwendig, die rechtlichen, raumordnerischen und bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für regenerative Energien zu schaffen. Dies erfolgt durch die in der Antwort auf Frage 7 dargestellten Planungsprozesse des Landes und der Stadt, aber auch auf Bundesebene sind Veränderungen dieser Rahmenbedingungen zu erwarten.

Mainz, 01.06.2022

gez. Steinkrüger
Janina Steinkrüger
Beigeordnete